

Wochenmitte zum 22.06.2022

Liebe Mitglieder,

in der letzten Woche hatten wir Ihnen sozusagen „live“ von der Eurosatory-Messe in Paris berichtet. Heute möchte ich in der Rückschau nochmals die bedeutsame Rede reflektieren, die der franz. Präsident Macron zur Eröffnung am 13.06.2022 gehalten hat. Sie enthielt Formulierungen, die auch für uns Deutsche eine Richtung vorgeben sollten. Einleitend sagte Macron:

„Eurosatory ist weit mehr als ein Labor für militärische Innovationen, eine große Industriemesse oder ein Schaufenster für technologische Fortschritte: Es ist ein Symbol für unsere strategischen Ambitionen. Es ist eine Voraussetzung für unsere nationale Souveränität. Es ist ein Konzept für unsere europäische Souveränität. Und wenn ich heute vor Ihnen stehe, ist es in erster Linie ein Vertrauensbeweis gegenüber unseren Streitkräften, gegenüber unseren Armeen. Ich weiß, wie sehr die Industrie, unsere Industrieunternehmen, insbesondere für unsere Armee in diesen Tagen, und für alle unsere Armeen, voll mobilisiert sind. Vertrauen auch in Bezug auf unsere Kräfte der inneren Sicherheit, die viele der Technologien und Innovationen massiv nutzen. Vertrauen in die Industrie, die Innovatoren und die Forscher, zu denen Sie zählen. Dieses Vertrauen ist in einem völlig neuen Kontext entstanden, und ich glaube, wir alle müssen bei dieser Gelegenheit und in der kommenden Zeit die Konsequenzen daraus ziehen: auch die des Eintritts in eine Kriegswirtschaft, in der wir uns meiner Meinung nach dauerhaft organisieren müssen. Das bedeutet auch eine Wirtschaft, in der wir schneller handeln und anders über Rhythmen, Belastungssteigerungen und Margen nachdenken müssen, um schneller das wiederherstellen zu können, was für unsere Streitkräfte, unsere Verbündeten oder für diejenigen, denen wir helfen wollen, unerlässlich ist. Eine Wirtschaft im Grunde genommen, in der man nicht mehr im gleichen Rhythmus, mit der gleichen Grammatik wie vor einem Jahr leben kann. Alles hat sich verändert. Wie ich bereits sagte, gibt es keine nationale Sicherheit, keine strategische Autonomie und somit auch keinen Frieden, ohne Landwaffen und eine angemessene Finanzausstattung. Es ist unsere kollektive Aufgabe, unsere Soldaten physisch zu bewaffnen und sie auch mit Vertrauen auszustatten: Sie müssen sich auf Leben und Tod auf ihre Ausrüstung verlassen können.“

Zum Rüstungsexport Frankreichs führt Macron aus:

„Die Waffen von morgen werden noch besser sein, und es ist ein Prozess der Perfektionierung. Es ist eine ständige Weiterentwicklung in Richtung Perfektion, zu der wir alle verpflichtet sind. In Anbetracht dessen, was ich bereits erwähnte, des Vertrauenspakts mit unseren Soldaten. Ich weiß, wie weit das französische Material in diesem Bereich vorangeschritten ist. Der außergewöhnliche Erfolg, den Sie im Export, trotz eines immer härteren Wettbewerbs und einer strengen Regulierung, um unsere internationalen Verpflichtungen einzuhalten, ist der schlagende Beweis dafür, und ich möchte Ihnen dazu gratulieren. Sie wissen auch, wie sehr ich mich an Ihrer Seite engagiere, welche strategischen Partnerschaften wir eingegangen sind.“

Auch zu Sicherheit und der Taxonomie nahm Macron Stellung:

All dies veranlasst mich dazu, Ihnen ganz klar zu sagen: Ich höre Stimmen, die Zweifel aufkommen lassen, indem sie sagen, dass dieser Sektor ein wenig kompliziert ist, dass die Taxonomie nicht günstig ist, dass man Ihnen nicht unbedingt raten sollte, in diesen Sektor zu investieren. Nun gut, die Leute, die das sagen, sind, ganz ehrlich, komplizierte Geister. ... Wir müssen alle unsere Ziele zusammenhalten: Die europäische Taxonomie kann und darf nicht dazu führen, dass sich unsere Branche disqualifiziert. unsere Industriellen in Schwierigkeiten geraten. Wir dürfen dies nicht zulassen.“

Mit besten Grüßen

Jhr
H.C.